

Lektion 10

DIE SIEGELGERICHTE TEIL 1 (OFFB 6,1-8)

Überblick zur Lektion:

- 1 Vier Vorbemerkungen
- 2 Das 1. Siegel: Der 1. apokalyptische Reiter (6,1-2)
- 3 Das 2. Siegel: Der 2. apokalyptische Reiter (6,3-4)
- 4 Das 3. Siegel: Der 3. apokalyptische Reiter (6,5-6)
- 5 Das 4. Siegel: Der 4. apokalyptische Reiter (6,7-8)

Lernziele

Sie werden die ersten vier Siegelgerichte kennen lernen.

Sie lernen die innere Einheit der vier apokalyptischen Reiter kennen.

Sie lernen eine Vielzahl von Deutungen des 1. Reiters als Unheilsmacht und als Heilsmacht und deren Begründungen kennen.

Statistische Angaben

Umfang 14 Seiten

Aufgaben 4

Kontrollfragen 10

Zeitvorgaben ca. 120 Min.

Aufgewandte Zeit _____ Std. _____ Min. (bitte eintragen)



Aufgabe: Lesen Sie die den Bibeltext und die Unterlagen aufmerksam durch. Schlagen Sie durchaus die eine oder andere Bibelstelle nach, die als Beleg- oder Parallelstelle angegeben wird.



Aufgabe: Fassen Sie den Inhalt der jeweiligen Siegel in den angegebenen Tabellen zusammen und bearbeiten Sie die Kontrollfragen am Ende der Lektion.

1 Vier Vorbemerkungen

1.1 Die Stellung von Offb 6 im Kontext von Offb 4-22

Offb 6 gehört zu dem „was geschehen soll danach“ (Offb 4-22 gemäß 1,19) und setzt die Thronszene in Offb 4+5 fort. Fünf der sechs Siegelgerichte stehen dabei für die Mächte und Kräfte der Geschichte, die den endzeitlichen Heimsuchungen (Offb 8-19) vorausgehen und diese begleiten. Offb 20 dagegen schildert das zukünftige 1000-jährige Reich und Offb 21-22 die Vollendung der Welt.

1.2 Zwei Hauptsichtweisen von Offb 6 im Rahmen der endgeschichtlichen Auslegung

Im Rahmen einer endgeschichtlichen Auslegung der Offb gibt es zwei Hauptrichtungen, die 6 Siegel zu verstehen:

- Dispensationalisten sehen in den Siegelgerichten ein noch zukünftiges göttliches Strafgericht, das erst nach der Entrückung der Gemeinde über die unerlöste Menschheit hereinbrechen wird.
- Andere sehen in den ersten 5 Siegeln in Offb 6 die treibenden Mächte und Kräfte dargestellt, die die Geschichte vom ausgehenden 1. Jh. bis zur Wiederkunft Jesu charakterisieren, während das 6. Siegel die Wiederkunft des Herrn markiert.

Für die zweite Deutung spricht neben einer sorgfältigen Auslegung der Siegel die Tatsache, dass die Offenbarung an Christen geschrieben ist, um ihnen „anzuzeigen, was bald geschehen muss“ (Offb 1,1) und diese Christen wiederholt aufgefordert werden, den Inhalt dieser Weissagungen zu bewahren (Offb 1,3; 22,7). Beides wäre eigenartig, wenn die Gemeinde nichts mit dem zu tun hätte, was ab Offb 4 berichtet wird.

1.3 Die enge Zusammengehörigkeit der ersten 4 Siegel

Unbestritten gehören die vier ersten Siegel genau wie später die ersten vier Posaunen eng zusammen. Die „vier apokalyptischen Reiter“ in Offb 6 sind sprachlich verwandt mit den vier Rossen der Nachtgesichte Sacharjas (Sach 1,8-11; 6,1-8), inhaltlich aber mit der Endzeitrede Jesu in Mt 24. Der Bibeltext Offb 6,1-8 gliedert sich von selbst in vier Teile. Jede Siegelöffnung schickt einen Reiter auf einem Pferd in die Arena und widmet diesem zwei Verse.



1.4 Auslegungsprobleme bei den vier Reitern

Während die Deutung des 2., 3. und 4. Reiters kaum Schwierigkeiten aufwirft, ist die Identität des 1. Reiters sehr umstritten. Er wurde sowohl als Unheilsmacht als auch als Heilmacht gedeutet.

2 Das 1. Siegel: Der 1. apokalyptische Reiter (6,1-2)

2.1 Deutung als Unheilsmacht

Für eine Identifizierung des 1. Reiters mit einer Unheilsmacht sprechen folgende gewichtige Gründe:

- Der klare Tenor der Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte ist negativer Natur. Es geht um schreckliche Katastrophen und Gerichte Gottes über die Menschheit.
- Die Reiter 2, 3 und 4 sind eindeutig Unheilsmächte.
- Der Bogen in V. 2 ist eine Angriffswaffe und in der Bibel stets Gerichtszeichen.

Folgt man dieser Argumentation, stellt sich dennoch die Frage, welche Unheilsmacht gemeint sei.

2.1.1 Feindliche Reitervölker zur Zeit des Römischen Reiches

Die zeitgeschichtliche Auslegung der Offenbarung sieht in den vier apokalyptischen Reitern konkrete Unheilsmächte im damaligen römischen Reich:

Albertz, Bousset, Lohmeyer u.a. deuten die weiße Farbe auf den Osten und den dazu gehörigen Reiter auf das **Reitervolk der Parther**, die östlichen Nachbarn des römischen Reiches. In der Tat waren die Parther seit 62 n. Chr. die am meisten gefürchtete feindliche Macht. Niemals gelang den Römern ein Sieg gegen diese überaus geschickten Bogenschützen auf ihren weißen Pferden. Die Parther konnten sogar nach rückwärts schießen, wenn sie sich galoppierend zurückzogen. Alle, die unter der Römerherrschaft seufzten, hofften damals auf einen Parthereinfall. Sollte Johannes ihn hier prophezeit haben? Die Geschichte lehrt uns aber, dass die Parther das Römische Reich nicht überwandten. Der Bogen ist Angriffswaffe aller Reitervölker. Die Farbe

weiß deutet auf keine bestimmte Himmelsrichtung, sondern nur allgemein auf Sieg.¹

J. Cummings dachte daher an die erfolgreichen Einfälle der **Goten** ins Römische Reich.²

Der Katholik **H. Kraft**, deutete allgemeiner auf den Sieg eines **barbarischen Reitervolkes über die Römer**.³



Fazit: Diese historisierenden Auslegungen klingen angesichts des tatsächlichen Geschichtsverlaufs und des Gesamtzeugnisses der Offenbarung wenig überzeugend.

2.1.2 Eine Person der Endzeit

Andere deuten die Unheilsmacht auf eine bestimmte Person der Endzeit.

Nach Meinung vieler gläubiger Ausleger beginnt das Endzeitszenario der Siegelgerichte in Offb 6 mit dem unaufhaltsamen Aufstieg des **Antichristen**. Unter der Zulassung Gottes eilt er von Sieg zu Sieg. Die Farbe seines Pferdes (weiß) ist die Farbe des Siegers. Bei Triumphzügen der Römer fuhr der erfolgreiche Feldherr in seinem von weißen Pferden gezogenen Kriegswagen und mit einem Siegeskranz auf seinem Haupt feierlich in Rom ein. Damit ahmt der 1. Reiter das Erscheinungsbild des siegreichen Christus in Offb 19,11 täuschend echt nach. Dies blendet die Massen im Blick auf seine wahre Identität. Nur der Bogen, diese gefürchtete Angriffswaffe, deutet an, wie er seine Siege erringen wird: mit Gewalt! Er führt die übrigen Reiter an. Sein Gefolge entspricht aber nicht dem Glanz, mit dem er selbst daherkommt, sondern offenbart seinen wahren gottfeindlichen Charakter und die Kehrseite seiner Welteroberung. Als Nachhut des großen Siegers töten Krieg, Hunger und Seuchen ein Viertel der Menschheit.

Eine wichtige Variante dazu wird von den Brüdergemeinden vertreten. Nach ihrer Auffassung ist der 1. Reiter zwar tatsächlich der **zukünftige Herrscher über das wieder auferstandene römische Weltreich**, dieser wird von der Person des Antichristen aber streng unterschieden. Auf diese Unterscheidung werden wir in Offb 13 noch näher eingehen müssen.

¹ Pohl, a.a.O., S. 194.

² J. Cummings, *Lectures of the Book of Revelation*, First Series, Philadelphia: 1854, S. 44f.

³ H. Kraft, „Die Offenbarung des Johannes“, *Handbuch des Neuen Testaments*, 1974, S. 116.



2.1.3 Heutige Deutung: Macht

In der heutigen historisch-kritischen Forschung, aber keineswegs nur dort, ist man geneigt, den 1. Reiter weniger als Person, sondern als Macht zu verstehen:

Der Bogen symbolisiert dann ganz allgemein den **Völkerkrieg**, den **Weltkrieg** und die **Welteroberung**. Vertreten wurde diese Auslegung von **Bengel, Schlatter, Behm, Lohse, Zahn, Lilje, Goppelt** u.a. Dies zwingt jedoch dazu, den Reiter des 2. Pferdes nicht mit Krieg, sondern mit Bürgerkrieg zu identifizieren, was der Text in V. 3-4, wie wir noch sehen werden, aber nur gezwungen hergibt.

Auch **Ouweneel**, ein Exponent brüdergemeindlicher Theologie, gibt überraschenderweise Probleme mit der personalen Deutung des 1. Reiters zu. Entgegen der Auslegungstradition in den Brüdergemeinden sagt er: „Vielleicht ist es immer noch am besten, nicht an eine konkrete Person zu denken, sondern in den vier Reitern Personifikationen bestimmter zukünftiger Entwicklungen zu sehen.“⁴ Um dem Problem, den 2. Reiter als Bürgerkrieg interpretieren zu müssen, aus dem Weg zu gehen, schlägt er vor: „Im ersten Reiter sehen wir dann den **Geist der Verführung, der militärischen Macht und der politischen Usurpation**.“⁵ aber auch seine Deutung erklärt nicht den positiven Grundton in V. 1+2.

2.2 Deutung als Heilmacht

Die Deutung des 1. Reiters auf eine Unheilmacht ist trotz der genannten Argumente aus folgenden Gründen nicht zwingend:

- Im auffallenden Gegensatz zu den übrigen Reitern fehlt dem ersten der offensichtliche Plagencharakter.
- Auf Unheil deutet in V. 1-2 lediglich der Bogen, der aber auch nur Herrschersymbol sein kann. Außerdem fehlt der Pfeil.
- Dagegen hat die Farbe „weiß“ in der Johannesoffenbarung immer Heilscharakter.
- Die Farbe des Pferdes, der Siegeskranz, der ihm zufällt, und die wohlwollende Aufforderung zum Siegeszug verbreiten eine helle, positive Atmosphäre.

⁴ Ouweneel, a.a.O., S. 238, Fußnote 131.

⁵ Ebd.

- Außerdem: In der Zusammenfassung des Unheilswerkes der Reiter in V. 8b wird der 1. Reiter auffallender Weise nicht genannt.
- Die offenkundige Parallelität zwischen Offb 6 und Mt 24 legt nahe, dass auch in Offb 6 eine Heilsmacht vorkommt (vgl. Lektion 9).

Die zweite Grundansicht betrachtet daher den 1. Reiter im bewussten Gegensatz zu den übrigen dreien als Heilsmacht. Dabei haben sich zwei Varianten herausgebildet.

2.2.1 Christus

Die Schilderung des wiederkommenden siegreichen Christus auf einem weißen Pferd in Offb 19,11ff hat seit dem Altertum viele dazu ermutigt, ihn mit unserem 1. Reiter in Offb 6 gleichzusetzen. Dies ist zwar möglich, hat aber auch einige Schwierigkeiten:

- Schwerlich wird Johannes in ein und derselben Vision Christus gleichzeitig als Lamm und Reiter erblicken.
- Sollte Christus als Reiter dem „Komm!“ eines der vier Wesen gehorchen? (Offb 6,1)
- Das Gefolge Christi in Offb 19 unterscheidet sich klar von dem Gefolge dieser Reiter (Reiter 2-4).
- In Offb 19 beendet Christi Kommen den Kampf, während in Offb 6 die Gerichte und der Endkampf erst noch bevorstehen.

2.2.2 Der Siegeszug des Evangeliums

Angesichts obiger Schwierigkeiten scheint es naheliegender, im 1. Reiter den Siegeszug des Evangeliums durch die Welt zu sehen, so z. B. **Kübel, Häring, G. Bornkamm** in Anlehnung an O. **Cullmann** u.a. Wenn es stimmt, dass die Siegelgerichte der eigentlichen Öffnung der versiegelten Buchrolle vorangehen, könnten die ersten 5 Siegel diejenigen Kräfte darstellen, die die gesamte Zeit von Johannes bis zum Zorngericht Gottes charakterisieren. Dies umso mehr, da das 6. Siegel offenbar direkt zur Wiederkunft des Herrn führt. Folgende Gründe können zusätzlich zu den bereits oben genannten für diese Deutung des ersten Reiters angeführt werden:

- Weil aus Gottes Sicht das Evangelium die wichtigste Kraft ist, die in der Völkerwelt zwischen der Zeit der Sendschreiben und der Wiederkunft Christi wirkt, wird sie auch zuerst genannt (vgl. auch 2 Petr 3,12 EÜ).
- Die Schilderung des Evangeliums als Reiter auf weißem Pferd ähnelt dann bewusst der Vision des wiederkommenden Christus in Offb 19,11ff, weil zwischen Evangelium und Jesus ein enger Zusammenhang besteht.



- Der Bogen ist im AT häufig eine Waffe Gottes, mit der er weit in die Völkerwelt hineinschießt. Jes 49,2f. vergleicht Christus mit einem geblätternen Pfeil, der im Köcher Gottes verborgen ist.
- Der Siegeszug des Evangeliums in der Welt ist eine einzigartige geschichtliche Tatsache. Er hat besonders in den letzten 200 Jahren nie gekannte Ausmaße angenommen. In immer mehr Volksgruppen der Erde gibt es lebendige Gemeinde Jesu. Das zahlenmäßige Wachstum der bibelgläubigen Christen weltweit ist prozentual sogar höher als das Wachstum der Weltbevölkerung. Wir dürfen aus der weithin deprimierenden Situation in Westeuropa nicht auf die Entwicklung in der übrigen Welt schließen.
- Auch in der Weissagung Jesu über die Endzeit nimmt die weltweite Verkündigung des Evangeliums einen hervorragenden Platz ein: „Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt gepredigt werden, zum Zeugnis allen Völkern, und dann wird das Ende kommen.“ (Mt 24,14; vgl. auch Mk 13,19)



Fazit: Die Argumente für eine Deutung des 1. Reiters auf den Siegeszug des Evangeliums sind m. E. insgesamt am stärksten.



Aufgabe: Fassen Sie die Informationen zum 1. Siegel in nachfolgender Tabelle zusammen!

Das 1. Siegel oder der 1. Reiter Offb 6,1-2	
Unheilsmacht	Heilsmacht
Zeitgeschichtlich: - - -	Geschichtlich: Der Siegeszug des Evangeliums
Endgeschichtlich: - -	Endgeschichtlich:
Symbolisch: - -	

3 Das 2. Siegel: Der 2. apokalyptische Reiter (6,3-4)

Dass der Reiter dieses 2. Pferdes eine Unheilsmacht symbolisiert, steht außer Zweifel. Schon die Farbe „rot“ deutet auf Blutvergießen hin und kennzeichnet den Drachen (Offb 12,3) und die Hure (Offb 17,3). Der 2. Reiter erhält die Vollmacht, den Frieden von der Erde wegzunehmen. Sein großes Schwert symbolisiert den Krieg. Doch welcher Krieg ist gemeint? Wann erfüllt sich oder hat sich diese Vision vom 2. Reiter erfüllt?

- Zeitgeschichtlich könnte man ihn auf das Ende des Kaiserfriedens, der berühmten Pax Romana deuten, womit der Kampf aller gegen alle eingeläutet wurde.⁶
- Als der 1. und später der 2. Weltkrieg entfesselt waren, dachten viele Christen, nun sei das 2. Siegel geöffnet.
- Für viele ist das Werk des 2. Reiters noch zukünftig. Der 2. Reiter beendet dann die kurze Friedensperiode, die die Weltgemeinschaft womöglich unter Vermittlung des Antichristen zimmern wird. Weltfriede ohne Christus als Friedenskönig kann ja keinen Bestand haben. Vielmehr erfüllt sich dann die Weissagung in 1 Thess 5,3: *„Wenn sie sagen werden Friede, es hat keine Gefahr, dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen gleichwie der Schmerz eine schwangere Frau.“*

Viele Ausleger denken aber gar nicht an einen bestimmten Krieg, sondern an die Menschheitsgeißel Krieg an sich. Sickenberger, spricht vom Kriegsdämon, der das Schwert als Symbol des Massenmordes führt.⁷ Der Krieg in der Welt wird die Menschheit bis zur Wiederkunft Christi begleiten. Krieg ist eine Unheilsmacht, die das Gericht Gottes, wie es in der Buchrolle aufgezeichnet ist, vorbereiten hilft (vgl. auch Röm 1,18). Jesus hat in seiner berühmten Endzeitrede die Zeichen genannt, die seiner Wiederkunft vorausgehen:

- Verführung durch falsche Christusse (24,4-5)
- Kriege und Kriegsgeschrei (24,6-7a)
- Teure Zeit (24,7b)
- Erdbeben hin und her (24,7c)

Wörtlich sagt er in bezug auf das Vorzeichen Krieg: „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; sehet zu und erschreckt nicht. Denn das muss so geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich empören ein Volk wider das andere, und ein Königreich wider das andere ... das alles ist der Anfang der Wehen.“

⁶ Kraft, S. 117 nach Böcher, S. 55.

⁷ Sickenberger, a.a.O., S. 80.



Weder hier noch in Offb 6 wird ausdrücklich von einem Bürgerkrieg gesprochen. Vielmehr geht es um Kriege von politischen Einheiten (ein Königreich wider das andere) und von ethnischen Einheiten (ein Volk wider das andere). Es ist interessant, dass mit dem Ende des kalten Krieges laut Pentagonstudie die Ära von nationalstaatlichen Konflikten sich ihrem Ende zuzuneigen scheint, während die ethnisch motivierten Kriege an Zahl und Intensität ungemein zunehmen. Ist Ihnen bewusst, dass keiner, der heutzutage, auch nur einen einzigen Tag erlebt hat, wo nicht irgendwo Krieg in der Welt geführt wurde? Gegenwärtig gibt es weltweit über 20 kriegerische Konflikte.

Der 2. Reiter symbolisiert den Krieg in seiner ganzen Härte. Der verlorene Weltfrieden führt zum massenhaften Hinschlachten von Menschen durch das Schwert und das Vergießen von viel Blut (die Farbe rot). Der Krieg ist ein Gerichtsbote Gottes, der auf das Kommen Jesu zum Gericht, aber auch auf die Notwendigkeit der Errichtung seines Friedensreiches permanent hinweist.



Aufgabe: Fassen Sie die Informationen zum 2. Siegel in nachfolgender Tabelle zusammen!

Das 2. Siegel oder der 2. Reiter Offb 6,3-4	
Krieg:	
Zeitgeschichtlich:	
Geschichtlich:	(1914-1918) (1939-1945)
Endgeschichtlich:	
Symbolisch:	

4 Das 3. Siegel: Der 3. apokalyptische Reiter (6,5-6)

Alle Ausleger sind sich einig, dass der 3. Reiter auf dem schwarzen Pferd teure Zeit und Hungersnot symbolisiert. Dies wird durch das Abwiegen der Lebensmittel eindrücklich gezeigt. Wir müssen daher nicht an das Sternbild der Waage denken, um unseren Reiter zu identifizieren. Überhaupt sind die Deutungen der

Reiter unter Zuhilfenahme astrologischer Vorstellungen völlig fehl am Platze und der Bibel zutiefst wesensfremd.

Hungersnöte sind oft unmittelbare Folgen von Kriegen, aber nicht nur. Sie können auch natürliche Ursachen haben, wie z. B. Ernteaufschläge aufgrund großer Trockenheit oder Überschwemmungskatastrophen. Die in V. 6 genannte Verteuerung der Grundnahrungsmittel Weizen und Gerste beträgt nach heutigen Schätzungen das 8-12fache. Ein Maß Weizen ist die Tagesration eines Erwachsenen. Ein Denar ist der Tagesverdienst eines Lohnarbeiters. Dies bedeutet, dass ein Arbeiter gerade so viel verdient, wie er für seinen eigenen Bedarf benötigt. Gerste ist zwar billiger, aber auch weniger nahrhaft. In Zeiten der Hungersnot haben Familien immer besonders schwer zu leiden.

Die älteren unter uns können sich vielleicht noch daran erinnern, was das bedeutet, wenn Lebensmittel Mangelware sind. Christen aus der Ukraine berichteten an der Bibelschule, dass die Mieten z. T. so gestiegen waren, dass sie höher liegen, als der Monatslohn eines Arbeiters. Da fragt man sich unwillkürlich, wie man überhaupt überleben kann.

Unser ehemaliger albanischer Bibelschüler Eduard Haxhihseni erzählte mir, dass er sich während der Wendezeit, weil seine Frau nicht stillen konnte, in Albanien monatelang jede Nacht um 3 Uhr Nachts anstellte, um bei Geschäftsöffnung am Morgen Milch für seinen Sohn zu ergattern. Hungersnot, eine sehr reale Plage unserer Zeit. Wussten Sie, dass jeden Tag mehr als 10.000 Kinder in der Welt an den Folgen der Unterernährung sterben?

Dass Öl und Wein nicht betroffen werden, hat nichts damit zu tun, dass dies angeblich Luxusgüter seien, und somit die Reichen von dieser Plage ausgenommen seien. Im Orient sind Öl und Wein genauso Grundnahrungsmittel wie Getreide. Da jenes nach unserem Kalender aber im Frühjahr geerntet wird und Öl und Wein erst im Herbst, so wird uns gezeigt, dass die beschriebene Hungersnot durch eine Trockenperiode hervorgerufen wurde. Bei aller Härte ist auch dieses Gericht in seiner Auswirkung begrenzt. Wieder stimmt ein Siegel in Offb 6 mit der Endzeitrede Jesu genau überein. Auch Jesus rechnete „teure Zeit“ zum Anfang der Gerichtswehen (Mt 24,7).



Aufgabe: Fassen Sie die Informationen zum 3. Siegel in nachfolgender Tabelle zusammen!

Das 3. Siegel oder der 3. Reiter Offb 6,5-6	
Zusammenfassende Stichworte:	

5 Das 4. Siegel: Der 4. apokalyptische Reiter (6,7-8)

Schon die Farbe des vierten Pferdes lässt nichts Gutes ahnen. Fahl erinnert an Leichenblässe. Der Reiter auf diesem Pferd heißt „Thanatos“, Tod. Vielleicht kennen Sie Bilder, wo der Sensenmann auf einem Pferd daherkommt und die Menschen massenhaft niedermäht. Der Begriff „Thanatos“ hat im Griechischen auch die Bedeutung „Seuchentod“, so wie im Deutschen mit „schwarzer Tod“ die Pest gemeint ist. Als im Mittelalter die Lungenpest in Europa ein Drittel der europäischen Bevölkerung auslöschte, wurden ganze Landstriche entvölkert.

Zwar gilt die Pest heute als ausgerottet, doch spätestens beim Stichwort Aids wird es wieder brandaktuell. Die Infizierungsraten besonders in Schwarzafrika sind hoch und die Krankheit produzierte bereits Millionen von Waisenkindern.

Alle Experten sagen uns, dass Cholera- und andere Epidemien durch die Erwärmung des Weltklimas auch in Europa wieder neu Fuß fassen werden. Und welche weltweiten Konsequenzen es hätte, wenn z. B. plötzlich der Ebola-Virus in irgendeiner Großstadt dieser Welt grassieren würde, malen wir uns besser erst gar nicht aus. Ganz zu schweigen von den fürchterlichsten Killerviren aller Zeiten, die in den biologischen Waffendepots in Ost und West schlummern. Der 4. Reiter hat gleichsam das Totenreich im Gepäck.

Nun finden wir in V. 8b eine verblüffende Aussage. „Und ihnen ward Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwert und Hunger und Seuchentod und durch die wilden Tiere.“ Hier finden wir eine klare Zusammenfassung des Vernichtungswerkes der Reiter 2, 3 und 4.

Der 2. Reiter tötet mit dem Schwert, d.h. durch Krieg. Der 3. Reiter tötet durch Hunger und der 4. Reiter tötet durch Seuchentod. Dass auch noch die wilden

Tiere erwähnt werden, hat einen einfachen biblischen Grund⁸: In Hes 14,21 werden Krieg, Hunger, Seuche und wilde Tiere als die vier göttlichen Plagen zusammengefasst, mit denen Gott die Gottlosen züchtigt. Zahlenmäßig sterben heute durch wilde Tiere verhältnismäßig wenig Menschen. Trotzdem verbreiten sie in der Bevölkerung Angst und Schrecken, z. B.

- Elefantenherden, die Dörfer niedertrampeln
- Menschenfressende Tiger in Indien haben aus einer einzigen Ortschaft in den Bergen innerhalb von zwei Jahren 80 Einwohner verschleppt und aufgefressen.⁹
- In Indien sterben pro Jahr ca. 250 000 Menschen durch Giftschlangen

Die Zahlenangabe: „*ein Viertel der Erde*“ wird von den meisten Auslegern symbolisch gedeutet im Sinne von „viel, aber doch begrenzt.“ Wenn man die Zahl buchstäblich nimmt, dann würde dies bei der heutigen Weltbevölkerung mindestens 1,5 Mrd. Menschen bedeuten. Zum Vergleich: Die Gesamtopfer des 2. Weltkrieges werden auf ca. 50 Mio geschätzt. Ist diese Zahl wörtlich gemeint, wäre dies nur bei einem Weltkrieg mit Atombombeneinsatz denkbar. Besser ist es jedoch nicht an ein zukünftiges Gemetzel zu denken, sondern schlicht daran, dass durchschnittlich vielleicht jeder vierte Mensch eines nicht natürlichen Todes stirbt, sondern Opfer wird von Krieg, Hunger und Seuchen. Diese Zahl dürfe sehr realistisch sein.



Aufgabe: Fassen Sie die Informationen zum 4. Siegel in nachfolgender Tabelle zusammen!

Das 4. Siegel oder der 4. Reiter Offb 6,7-8	
Ergebnis:	Deutungsmöglichkeiten:
ein Viertel der Menschheit wird getötet	a) b)
Zusammenfassendes Stichwort:	

⁸ P. Placidius Häring, *Die Botschaft der Offenbarung des Heiligen Johannes*, München: Verlag J. Pfeiffer, 1953, S. 141.

⁹ Lexikon der Tiere A-Z, 1992.



✓ **Kontrollfragen:**

Beantworten Sie nachstehende Fragen und kontrollieren Sie Ihre Antworten anhand des Lösungsteils. Wenn Sie weniger als 13 Punkte erreicht haben, wiederholen Sie noch einmal die Lektion, ehe Sie weitergehen.

1) Welche zwei grundlegenden Hauptrichtungen werden, im Rahmen der endgeschichtlichen Auslegung, bei den sechs Siegeln eingeschlagen? (2 Punkte)

a) _____

b) _____

2) Wie werden die ersten vier Siegel noch bezeichnet? (1 Punkt)

3) Welche zwei grundlegenden Möglichkeiten ergeben sich in der Auslegung des 1. Siegelgerichtes? (2 Punkte)

a) _____

b) _____

4) Nennen sie jeweils zwei Pro- und ein Contra-Argument für die jeweilige grundlegende Auslegungsmöglichkeit des 1. Siegelgerichtes. (6 Punkte)

Pro zu 3a): _____

Pro zu 3a): _____

Contra zu 3a): _____

Pro zu 3b): _____

Pro zu 3b): _____

Contra zu 3b): _____

- 5) Worauf deutet das Symbol des Schwertes beim 2. Siegelgericht?
Ein Wort genügt. (1 Punkt)
- _____
- 6) Welche zwei Dinge werden beim 3. Siegelgericht verschont? (2 Punkte)
- a) _____
- b) _____
- 7) Das 4. Siegelgericht bringt den Tod. Wie viele Menschen kommen dabei gewaltsam um? (1 Punkt)
- _____
- 8) Inwiefern stimmen die vier Plagen, die nach Offb 6,8b einen großen Teil der Menschen töten, mit den vier Reitern überein? (2 Punkte)
- _____
- _____
- 9) Welche zwei Auslegungsmöglichkeiten gibt es, wenn der 1. Reiter als Heilsmacht angesehen wird? (2 Punkte)
- a) _____
- b) _____
- 10) Welche Interpretationen bzgl. der Verschonung von Wein und Öl werden genannt? (2 Punkte)
- a) _____
- b) _____